

Eine unbekannte Arbeit des jungen Hieronymus Hess

Autor(en): **Sarasin-Koechlin, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **14 (1957)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



erschöpfend die Werke eines Hieronymus Heß schon behandelt worden sind², so wurden sie doch nicht alle in diesen Veröffentlichungen erfaßt, sei es, weil sie in erster Linie einer nähern Betrachtung nicht würdig befunden wurden, sei es, daß sie den Autoren und damit einem breiteren Publikum überhaupt nicht bekannt waren, da sich noch so vieles in Privatbesitz befindet.

So haben wir vor uns eine Bisterlavierung mit einer Marktszene in Neapel, die um 1820 entstanden ist, einer Zeit, da unser Künstler noch nicht der strengeren Richtung der Nazarener folgte (diese entwickelte sich erst in den nächsten Jahren während seines Aufenthaltes in Rom).

Den Hauptteil des Bildes nehmen die überdach-

ten Verkaufsläden ein, bei welchen die Krämer mit südlicher Vehemenz ihre Waren feilbieten. Die davorstehende Kundschaft, ein Klosterbruder und Leute aus den ärmeren und besseren Ständen, betrachten die Erzeugnisse offenbar in der Absicht, das Gewünschte nach lebhaftem Feilschen möglichst billig zu erhalten. Rechts neben einer Kirche ist ein Verkaufsstand unter freiem Himmel errichtet, wobei ein Priester mit verschränkten Armen dem Treiben zuschaut.

Aus Hessens Frühzeit gibt es unter den Neapeler Volksszenen, deren viele in kolorierten Umrißradierungen herausgekommen sind, wohl wenige, die wie obiges Bild für den jungen Künstler so charakteristisch sind.

¹ Der Druckstock wurde vom Verfasser gestiftet.

² Joh. Jak. Im-Hof, Der Historienmaler Hieronymus Heß. Basel. C. Detlofs Buchhandlung, 1887. – Katalog, Ausstellung Hieronymus Heß. Kunstmuseum Basel, April-Mai 1949. – Margarete Pfister-Burkhalter, Hieronymus Heß. Basel, Benno Schwabe & Co., 1952.



Hieronymus Heß: Markt in Neapel. Bisterlavierte Federzeichnung.